Linke kritisiert Urlas-Hotel

Tourismus beeinträchtigt

Lärm wird Gäste stören

ANSBACH (pm/mhz) – „Verwundert" zeigt sich die Offene Linke über die Aussage des Tourismus-Referenten Siegfried Blank, dass das US-Hotel auf dem Urlas-Gelände die Übernachtungszahlen der Amerikaner in Ansbach nicht beeinflussen werde. Dies sei „nicht nachzuvollziehen", heißt es nun in einer Pressemitteilung.

Verwandte von US-Soldaten und andere Zugangsberechtigte würden sicher lieber dort nächtigen, meint die Offene Linke; vor allem deshalb, weil die Gäste dort keine Steuern zu zahlen hätten. Mit der geplanten Kapazität von 26 Zimmern und Suiten seien pro Jahr bis zu 16500 Übernachtungen buchbar, was nach Rechnung der Urlas-Kritiker die im Tourismusbericht genannten 10300 Übernachtungen von US-Amerikanern in Ansbach übersteige. Das US-Hotel bedeute also einen Rückgang der Übernachtungszahlen, so die Folgerung.

Die Offene Linke kritisiert Blanks „einseitige Darstellung" der Auswirkungen der Militärpräsenz auf den Tourismus. Die Erfahrung an anderen Standorten zeige, dass sich gerade die Hotellerie gegen die Stationierung wehrte. Wenn Erholungssuchende ihren naturnahen Urlaub mit Hubschrauberlärm „garniert" bekämen, wäre ein zweiter Besuch in der „Militärregion Ansbach" nicht mehr sicher. Die Schließung der Hubschrauberbasis würde hingegen viele Chancen für den regionalen Tourismus eröffnen.

Fränkische Landeszeitung, 2. 12. 2009